

Ostern – Die Würde leuchtet

Ostern verwandelt
Nicht von jetzt auf gleich
Es gibt Schritte zu gehen
Entscheidungen zu treffen
Aushalten, durchhalten
Festhalten

Jesus hat festgehalten
An seiner Mission
Die Liebe Gottes
Allen zu künden
Er hat durchgehalten
Gegen die Skeptiker,
Die Nörgelnden, die,
Die nur ihre Ruhe haben
Wollen
Er hat ausgehalten
Den Verrat, den Spott
Seine Entscheidung:
„Er tat den Mund nicht auf“.
Blieb sich treu, bis zum Schluss
Es waren schwere Schritte zu gehen
Voller Schmerz und Leid
Das Leben siegt
Von jetzt auf gleich
Hinter dem Vorhang
Geht es weiter - **Ostern verwandelt**



Foto © Carmen Plackmann

Auf die Würde. Fertig. Los!

Dieser Aufruf, diese Aufforderung hat uns durch die Fastenzeit begleitet.
Wir haben in den Gottesdiensten viel darüber nachgedacht, was unser Beitrag sein kann,
für mehr Menschlichkeit, für die Achtung der Würde in der Welt, in unseren Gruppen,
Klassen, da, wo wir sind.

Sich seiner eigenen Würde bewusst zu werden, hat auch etwas mit Selbstachtung zu tun.
Je mehr ich mich selbst achte, desto mehr kann ich auch andere achten.

Ein Bild sehr schön und passend, ist uns „zugefallen“. Die hier zu sehende Holzfigur gehört zu den Figuren, die Ralf Knoblauch schafft. Sie heißen „Königsskulpturen“.
Alle aus Holz geschaffen, gibt es sie in unterschiedlichen Größen. Meist tragen die Figuren die Krone auf dem Kopf. Alle eint der Glanz und das strahlende Gesicht.
Sie sind der Antwortversuch des Künstlers auf die Frage: Wie viel Würde kommt einem Menschen zu, von Gott, von sich selbst von anderen?
Die Figuren erzählen: scheinbar machtlos und bescheiden zeigt sich ihre Größe und Würde im Verborgenen.

In der Figur oben zeigt sich genau dies. Die Krone, golden schön, einfach in der Hand.
Ein kostbarer Besitz, der mit geht, ohne sich in den Vordergrund zu spielen.

In meinen Augen ein Osterbild der Verwandlung: Aus der Dornenkrone, die Jesus zur
Verspottung trug, wird die Krone der Würde. Glanzvoll, aber nicht blendend.

Alles, was wir aushalten müssen, an Schwerem, an Schmerzhaften, was uns manchmal in die
Knie zwingt, nimmt uns nicht unsere Würde.

Daher noch einmal die Worte eines Textes aus der Fastenzeit.
Mit österlichen Ohren klingen sie neu:

Stell dir vor
Noch heute setzt dir jemand eine Krone auf. Die Krone der Würde.

Weil du es bist.
Du wirst größer.
Du wachst in dich hinein und über dich hinaus.
Dein Glanz legt sich auf müde Gesichter im Bus.
Erhellte die Besitzerin der Bude bei dir um die Ecke.
Du bist ein Lichtblick für irgendwen. Du berührst.

Stell dir vor
Noch heute setzt dir jemand eine Krone auf. Die Krone der Würde.
Nimm sie in die Hand und geh los.

Ostern lädt uns ein, mit neuer Kraft, verwandelt und gestärkt in den Alltag zu gehen.
Mit Oster-Augen die Würde in denen zu entdecken, die mir begegnen.
Ihren Glanz wertzuschätzen und meinen eigenen Glanz nicht zu verbergen.

In diesem Sinne wünsche ich „glanz-volle“ Ostertage. Mögen sie Zuversicht und Ermutigung
schenken. Allen eine erholsame Zeit. Bleibt ihr / Bleiben Sie von Gott behütet.

Simone Honecker